

 <p>Kunstgewerbemuseum, Staatliche Museen zu Berlin / Manuela Krüger [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Jagdvasendeckel</p> <p>Museum: Kunstgewerbemuseum Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424301 kgm@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: HF 286</p>
---	---

Beschreibung

Inventareintrag: "Jagdvasendeckel: Jäger, der einen von drei Hetzhunden gestellten Eber mit der Saufeder den Fang gibt. Der Jäger in schwarzem Dreispitz und gelber Jagduniform mit blauen Aufschlägen, Silberborten, schwarzem Lederzeug und schwarzem ??? beugt sich vornüber und gibt dem halb am Boden liegenden Eber dicht hinterm linken Ohr den Fang. Einer der Hunde liegt auf dem Rücken unter dem Eber, der zweite packt ihn am rechten Ohr, der dritte von hinten an der linken Keule, ein grün belaubtes Bäumchen hinter dem Jäger dient als Stütze. Der Deckel gewölbt mit flachem Rand und Belag grüner Blätter und bunter Blumen. Saufeder fehlt. Schwanzspitze des Hundes vorn bestoßen.
Meissen, um 1740 ohne Marke Modell von Kändler auf Bestellung Aug. III. für Schloß Hubertusburg 1739 Formen-Nr. 220"

Der Deckel wurde während des II. Weltkrieges zerstört und konnte nur fragmentiert geborgen werden.
MAKR

Grunddaten

Material/Technik: Porzellan, glasiert und staffiert
Maße: Höhe: 17,2 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	Porzellanmanufaktur Meissen
	wo	
Hergestellt	wann	1740
	wer	

	wo	Meißen
Form	wann	
entworfen	wer	Johann Joachim Kändler (1706-1775)
	wo	

Schlagworte

- Deckel